



FamThera

Institut für Familientherapie
und systemische Beratung e.V.

- > Akkreditierter Fortbildungsveranstalter der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK)
- > Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)
- > Staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für PP und KJP
- > **Weiterbildung in Systemischer Kinder- und Jugendlichkeitstherapie (DGSF)**

Ablaufplan Curriculum Systemische Therapie (DGSF) Weiterbildung zur/zum **Systemischen Berater:in (DGSF)**

156 UE Seminare

davon **106 UE** Theorie/ Methodik

50 UE Selbsterfahrung

50 UE Fallsupervision

130 UE Systemische Praxis

50 UE Intervision/Kollegiale Supervision

Abschlussarbeit

Seminarinhalte (156 UE)

1. Einführung in die systemische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - 26 UE, 3 Tage (davon 18 UE Theorie und Methodik, 8 UE Selbsterfahrung)

Meine Rolle als systemische/r Kinder- und Jugendlichkeitstherapeut:in. Gestalten von Erstkontakten. Beziehungsgestaltung zum Kind / Jugendlichen. Auftragsklärung, Umgang mit widersprüchlichen Aufträgen. Systemdiagnostik. Hypothesengeleitetes Arbeiten. Settingvarianten. Bedeutung der Helfersysteme. Ethische und rechtliche Fragen. Arbeit mit verschiedenen Familienformen (u.a. Patchwork-, multikulturelle-, gleichgeschlechtliche Familie).

2. Systemisches Arbeiten mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern - 26 UE, 3 Tage (davon 18 UE Theorie und Methodik, 8 UE Selbsterfahrung)

Einstieg in die Entwicklungsphase. Wahrnehmung der veränderten Familiendynamik nach Geburt eines Kindes. Spezifische Symptome und Krisen in dieser Entwicklungsphase. Bindungstheoretische Aspekte. Entwicklungsspezifische Interventionen: Bindungs- und Beziehungsfördernde Interventionen (Elternberatung, Eltern-Kind-Interaktion).^[L]_[SEP] Lebensflussarbeit. Skulpturarbeit. Elterndialoge. Kreative Methoden (Familienbild, Geschichten schreiben, Spielen).

3. Systemisches Arbeiten mit Familien mit Schulkindern im Alter von 6-12 Jahren - 26 UE, 3 Tage (davon 18 UE Theorie und Methodik, 8 UE Selbsterfahrung)

Einstieg in die Entwicklungsphase. Spezifische Symptome und Krisen sowie Umgang mit Diagnosen. Typische Herangehensweisen für die Arbeit mit den Eltern, mit dem Kind und mit der gesamten Familie. Orientierung im System Schule. Rollenspiel. Teile-Arbeit. Hypnotherapeutische Ansätze. Körperorientierte Ansätze. Symptom-Comic. Familienstärkentier. Familienwappen. Arbeit mit „Räumen“. Lebensflussarbeit.

4. Systemisches Arbeiten mit Jugendlichen und ihren Familien - 26 UE, 3 Tage (davon 18 UE Theorie und Methodik, 8 UE Selbsterfahrung)

Einstieg in die Entwicklungsphase. Spezifische Symptome und Krisen in dieser Entwicklungsphase. Identitätsfindung. Sexuelle Identität. Auseinandersetzung und Grenzerfahrung. Ablösung. Verantwortungsübernahme. „Verlassene Eltern“. Therapeutische Interventionen in der Arbeit mit Jugendlichen und ihren Familien. ^[1]_{SEP} Skulpturarbeit. Lebensflussarbeit. Zukunftsprojektion. Problemdekonstruktion. Teile-Arbeit und Externalisierung. Scaling.

5. Systemisches Arbeiten mit Kindern in Fremdunterbringung und ihren Helfersystemen - 26 UE, 3 Tage (davon 18 UE Theorie und Methodik, 8 UE Selbsterfahrung)

Spezifik der Lebenswelten und der emotionalen Situation der Kinder in Pflege- und Adoptivfamilien und in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe. Situation abgebender und aufnehmender Eltern - Motive für Adoptionen und Pflegschaft. Familiengeschichtlicher Hintergrund. Spezifische Dynamik des einzeltherapeutischen Arbeitens mit Kindern in Jugendhilfeeinrichtungen. Zusammenarbeit mit dem Helfersystem. Resilienz- und autonomiefördernde Therapiemethoden mit Kindern. Ressourcenorientierte Genogramm- und Biographiearbeit. Skulpturarbeit. Lebensflusslandschaften.

6. Systemisches Arbeiten mit besonderen Krisen und im kinderpsychiatrischen Kontext - 26 UE, 3 Tage (davon 16 UE Theorie und Methodik, 10 UE Selbsterfahrung)

Erkennen akuter Krisen und Problemlagen intrapsychisch und im familiären Kontext. Umgang mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Umgang mit suizidaler Zuspitzung und lebensbedrohlichen Zuständen. Systemischer Umgang mit Diagnosen und Medikation. Grenzen ambulanten Arbeitens und Übergang in stationäre Therapie.

Zusätzliche Weiterbildungsbestandteile

Fallsupervision (50 UE)

Während der Weiterbildungszeit finden sechs Fallsupervisionen (5 x 8 UE sowie 1 x 10 UE) mit einem/r Supervisor:in zum systemischen Reflektieren der praktischen Arbeit der Teilnehmer:innen mit Klient:innen/Patient:innen/Familien/Systemen statt. In einer Supervision ist ein Video vorzustellen.

Systemische Praxis (130 UE)

Zwischen den Supervisionen führen die Teilnehmer:innen die systemischen Therapien (mind. 130 Sitzungen) eigenverantwortlich fort und dokumentieren die Verläufe.

Intervision/Kollegiale Supervision (50 UE)

Die Weiterbildungsgruppe organisiert sich in Kleingruppen und führt eigenständig kollegiale Supervisionen durch.

Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit besteht aus zwei dokumentierten, abgeschlossenen Therapieprozessen, von denen einer im Abschlusskolloquium vorgestellt wird. Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit besteht aus zwei dokumentierten, abgeschlossenen Therapieprozessen, von denen einer im Abschlusskolloquium vorgestellt wird.

Abschluss / Zertifizierung

Bei Erfüllung aller geforderten Weiterbildungskriterien erhalten die Absolvent:innen das Zertifikat des Institutes, sowie auf Antrag den DGSF-geschützten Titel " Systemische:r Kinder- und Jugendlichentherapeut:in (DGSF)". Die DGSF-Zertifizierung setzt die Anerkennung als Systemischer Therapeut (DGSF) oder Systemischer Berater (DGSF) voraus.

Als akkreditierter Fortbildungsveranstalter der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer bestätigen wir Ihnen entsprechende Fortbildungspunkte (1 UE = 1 Fortbildungspunkt). Gemäß den Fortbildungsregularien wird diese Bewertung von der Sächsischen Landesärztekammer für ärztliche Teilnehmer:innen übernommen.